

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Band: - (1924)

Artikel: Kunstfertige Handwerksleute im Federkleid
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

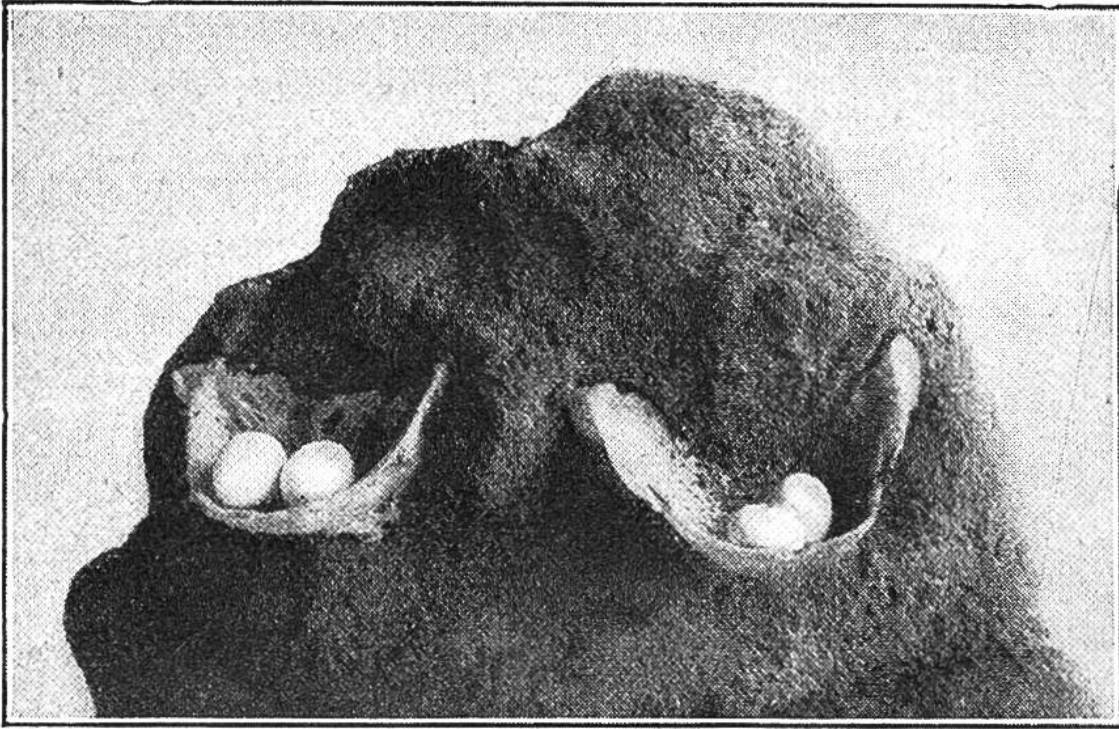
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

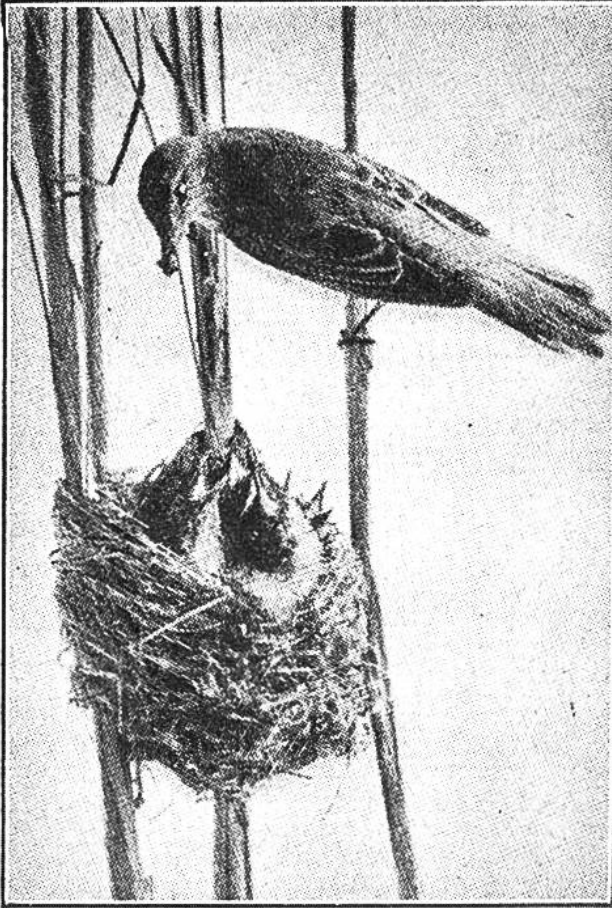
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eßbare Vogelneſter.

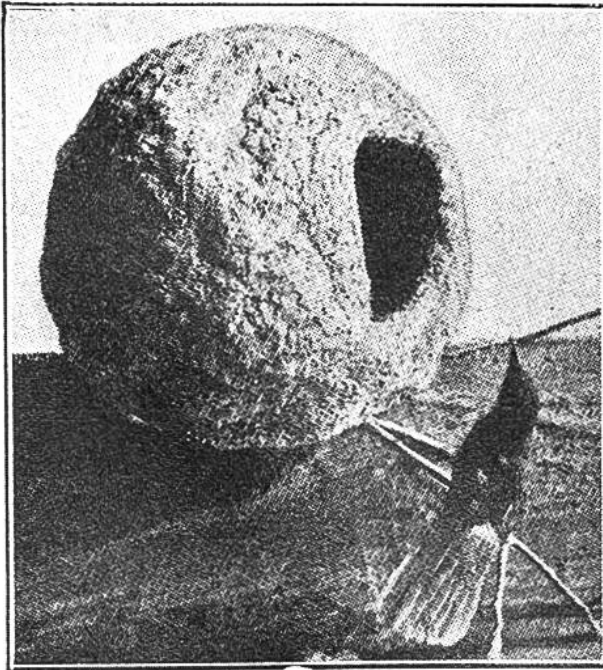
Kunſtfertige Handwerksleute im Federkleid.

Im Frühling, wenn die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht, wenn die Matten grünen und es auf Wiesen und an Hecken sprießt und knospt, da besinnt sich unsere Vogelwelt auf ein wichtiges Geschäft. Da ist die Zeit des Nesterbauens für die kommende kleine Jungenschar, die recht wohlig gebettet sein möchte, wenn sie aus der Schale schlüpft. Die kleinen Handwerker im Federkleid sind alle Meister vom Fach und verstehen es, ohne Werkzeug ihre Wohnungen zu bauen. Die Uferschwalben und Eisvögel z. B. sind Tunnelbauer, die ohne Bohrmaschine und Schaufel an steiler Halde ihre tiefen, wagrechten Gänge in die Lehmwand bohren. Die Haus- und Stallschwalben gehören zu der Maurergilde; sie brauchen weder Kelle noch Spatel, wenn sie unterm Dachvorsprung ihre Nester aus nasser Erde und Lehm fitten. Spechten und Meisen, den Zimmerleuten des Waldes, ersetzt der spitze Schnabel Hobel und Säge; mit kräftigen Hieben erweitern sie enge Asthöhlen, bis ihnen der Eingang geräumig genug erscheint. Der Sumpfrohrsänger ist ein Korbflechter, den man ob seiner Kunst beneiden muß, wenn er hoch oben im Schilf sein Nestkörbchen in die Halme flicht. Der Töpfer-



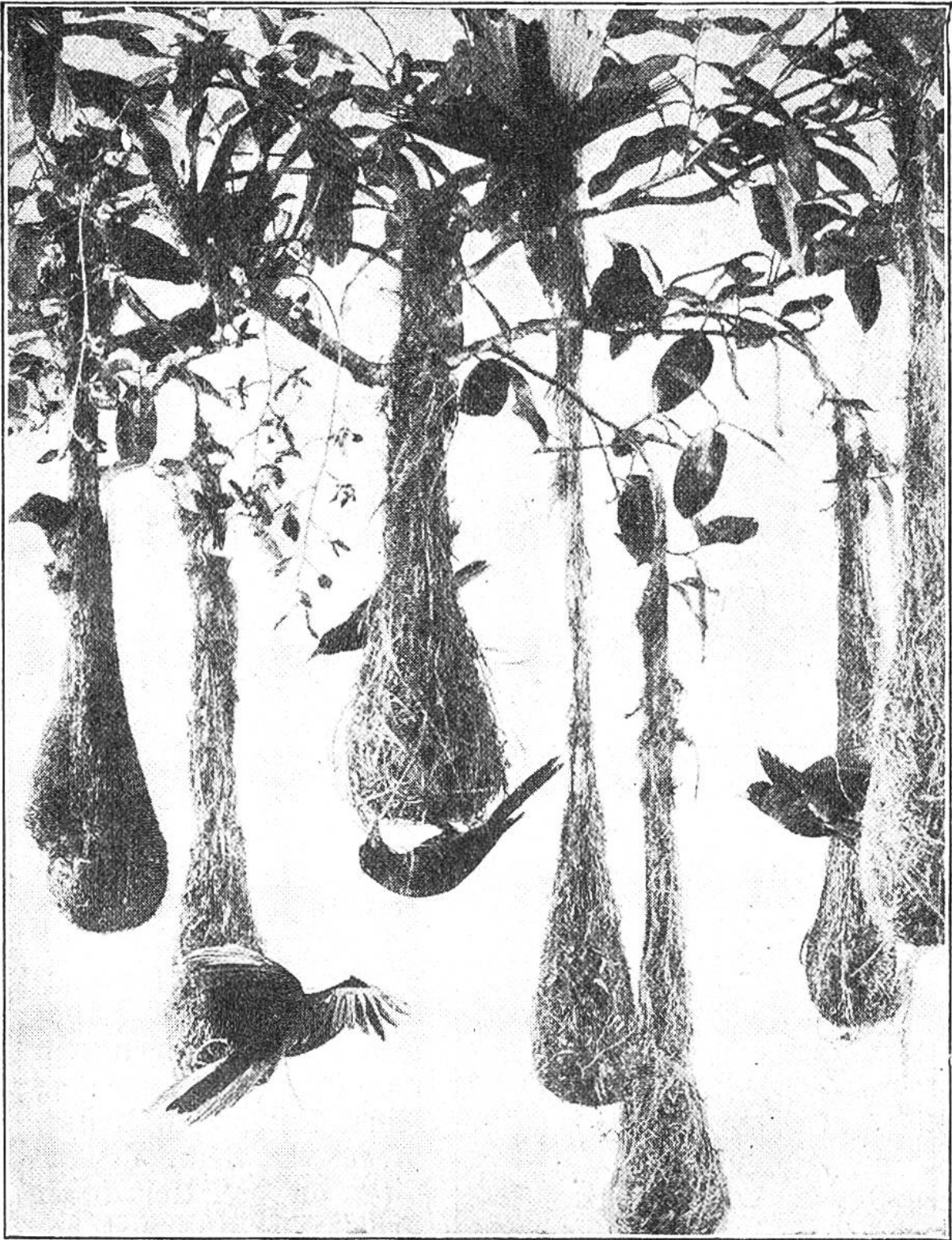
Der Sumpfrohrsänger.

in welchem er gleichzeitig einen Faden führt, und näht sich so wacker einen regelrechten Beutel zusammen, in dem



Der Töpfervogel.

vogel jedoch, der mag von Geflecht und wiegenden Halmen nichts wissen; er braucht Lehm, nichts als Lehm zu seinem soliden Kugelbau, der oft bis zu 5 kg schwer ist und den der kleine Künstler auch ohne Töpferscheibe schön auszuhöhlen und zu runden weiß. Der indische Schneidervogel läßt sich's nicht verdrießen, daß ihm weder Nadel noch Schere zu Gebote stehen: nähen kann er nämlich gleichwohl. Er sammelt Säden von irgendeiner Faserpflanze, sucht zwei nahe beieinander hängende Blätter, durchstößt ihre Enden mit dem Schnabel, er dann das Nest bereitet. Alle Webevögel sind ausgezeichnete Baumeister; der indische Baya-weber sorgt obendrein noch für gute Beleuchtung seines kunstvollen Nestes, indem er kleine Leuchtkäfer an die Nestränder klebt! Die Chinesen haben vollends herausgefunden, daß Vogelnester nicht nur kunstvoll gebaut, sondern sogar sehr ... wohlgeschmeckend sein können. Wenn man ihnen glauben darf, so ist eine



Webervögel beim Bau ihrer kunstvollen, eigenartig geformten Nester.

Suppe von Salangane-Nestern (Salangane sind kleine Vögel aus der Familie der Segler) ein Leckerbissen, dem wir in Europa nichts Ebenbürtiges zur Seite stellen können.